

INHALT

Danksagung	15
Einleitung	17
1. Die grundlegende Bedeutung von Genealogie und Verwandtschaft für das Patriziat	18
2. Zwischen bürgerlich und adlig: zum Begriff des Patriziats	26
3. Unterscheidung eines „ersten“, „zweiten“ und „dritten“ Patriziats	29
4. Quellen und Literatur	34

TEIL I: GESCHICHTE DES PATRIZIATS

Kapitel I

Stadtwerdung und Gründungsgeschichte des Patriziats	41
1. Anfänge der städtischen Selbstverwaltung unter den Staufern	42
2. Das Entstehen des Bürgerverbandes zu Beginn des 14. Jahrhunderts	53
3. Kirchenstiftung und Rats herrschaft – Fallstudie zu den Familien Wanebach, Frosch und Knoblauch	61
4. Zünfte oder Patriziat? Der Kampf um die Vorherrschaft in Frankfurt	68
5. Die Gesellschaften Alten-Limpurg und Frauenstein	78

Kapitel II

Die Formierung der städtischen Führungsschicht im 15. Jahrhundert	88
1. Die Präsenz der Patriziergesellschaften im Rat	88
2. Alten-Limpurg konstituiert sich als Geburtsstand	91
a. <i>Monogamie und Duldung des Konkubinats</i>	91
b. <i>Die Ebenbürtigkeit der Ehe</i>	95
c. <i>Weitere Systematisierungen des Heiratsverhaltens</i>	98
d. <i>Größere Exklusivität und Anciennität bei Alten-Limpurg</i>	101
3. Die Gesellschaften Frauenstein und Laderam im 15. Jahrhundert	103
4. Alten-Limpurg um 1495 – eine Zäsur	109
5. Exemplarische Studien zu einer Epoche des Übergangs: Aufstieg und Niedergang bei den Familien Blum, Bromm, Stalburg, Heller und vom Rhein	112
6. Sublimierung durch Frömmigkeit – Jacob Heller im Kontext	122

Kapitel III

Mentalitätswandel in Renaissance und Reformation	133
1. Die Rezeption des Römischen Rechts in Frankfurt um 1500 und der Zustrom von Juristen	134
a. <i>Modernisierung des Rechts</i>	134
b. <i>Der Adel des Doktors als neues Element bei Alten-Limpurg</i>	135
c. <i>Ambivalenzen zwischen Doktoren und Geburtsadel</i>	142
d. <i>Weiterer Zustrom von Juristen bei Alten-Limpurg im 16. Jahrhundert</i>	145
2. Frankfurt am Scheideweg: das Patriziat im Zeitalter der Reformation	148
a. <i>Patrizier initiieren die reformatorische Bewegung in Frankfurt</i>	149
b. <i>Zwischen kaiserlicher Ordnungsmacht und Radikalisierung der Bürgerschaft: Das Patriziat im staatspolitischen Dilemma</i>	151
c. <i>Oppositionelle Tendenzen bei den Frauensteinern</i>	155
d. <i>Institutionelle und familiäre Loyalitäten gegenüber Altgläubigen im Patriziat</i> ...	158
e. <i>Alten-Limpurg widerspricht einem Verbot des altgläubigen Gottesdienstes 1533</i> ...	162
f. <i>Anhaltende konfessionelle Disparitäten im Patriziat im 16. Jahrhundert</i>	163

Kapitel IV

Die Aristokratisierung der Lebensführung im 16. Jahrhundert	172
1. Rückzug aus dem Handel.....	173
2. In der Tradition der Ritterschaft.....	182
a. <i>Turniere</i>	182
b. <i>Standeserhebungen</i>	186
c. <i>Junker und Ganerben</i>	190
d. <i>Adlige Traditionsbildung durch Chroniken und Geschlechterbücher</i>	194
e. <i>Festlegung von Zugehörigkeit und Rangfolge:</i> <i>das Alten-Limpurger Wappenbuch von 1558</i>	199
f. <i>Ahnengalerien</i>	204
g. <i>Ringens um Zucht und Kultivierung</i>	207
3. Weitere geburtsständische Profilierung durch Heiratskontrolle.....	208

Kapitel V

Die Etablierung der Frauensteiner mit dem Fettmilchaufstand (1612–1616)	218
1. Die Gesellschaft Frauenstein am Vorabend des Fettmilchaufstands	218
2. Die Ratskonstellation vor dem Aufstand.....	225
3. Konstellationen in der Frühphase des Aufstands	231
4. Die Einschränkung der hergebrachten Alten-Limpurger Ratsmacht durch den Bürgervertrag 1612/13.....	235
5. Die Formierung der Gesellschaft Frauenstein als Ratsmacht mit der Wahl der Achtzehner	237
6. Weiterungen: die Neuner, das Graduiertenkollegium und der Interimsrat.....	249
7. Die widersprüchliche Positionierung der Frauensteiner im Patriziat	257

Kapitel VI

Höhepunkt und Übergang: das Patriziat im 17. Jahrhundert	264
1. Die Verteilung der Ratsmacht nach dem Fettmilchaufstand.....	264
2. Die „Adelsmacher des 17. Jahrhunderts“: Johann Friedrich Faust von Aschaffenburg und Johann Maximilian zum Jungen.....	267

3.	Die Gesellschaft Alten-Limpurg als entwickelte Geburtsaristokratie	275
4.	Adelstendenzen auch bei den Frauensteinern des 17. Jahrhunderts	287
5.	Exklusivität und Autonomie – Alten-Limpurgs Bemühen um Abwehr des zweiten und des dritten Patriziats	296
a.	<i>Die Familie Müller/v. Mühlen</i>	297
b.	<i>Der Fall Ruland</i>	300
c.	<i>Der Fall Fleischbein/Fleischbein von Kleeberg</i>	303
d.	<i>Der Fall Lersner</i>	308
6.	Sittenstrenge und Delinquenz – Verfallserscheinungen im Patriziat	313
7.	Die allmähliche Formierung des dritten Patriziats	319
8.	Die Akzentverschiebung vom Geburtsadel zur Funktionselite in den Kleider- und Ständeordnungen	323

ABBILDUNGEN	327
--------------------------	-----

Kapitel VII

Der Verfassungskonflikt 1705 bis 1732	343
---	-----

1.	Die Graduierten als eine treibende Kraft des Verfassungskonflikts	344
2.	Lersner und Ochs: zwei Außenseiter als Verteidiger der Ratsposition	353
3.	Die Verfassungsreformen 1716, 1725 und 1732	357

Kapitel VIII

Zwischen Niedergang und Selbstbehauptung.

Das Patriziat in der Endphase des Ancien Régime (1732 bis 1806)	368
---	-----

1.	Die innere Entwicklung der Patriziergesellschaften nach dem Verfassungskonflikt	368
a.	<i>Lockerungen des geburtsständischen Prinzips bei den Alten-Limpurgern</i>	369
b.	<i>Unscharfe Abgrenzungen der Frauensteiner gegenüber den Graduierten und den Bürgerausschüssen</i>	371
2.	Die Hinwendung zu Hof und Militär	377
a.	<i>Frankfurter Patriziersöhne in auswärtigen Offiziersdiensten</i>	377
b.	<i>Alten-Limpurger im Hof- und Diplomattendienst</i>	382
3.	Patrizische Fideikomnisse und familiäre Erbwege	384
a.	<i>Das Fideikommiss der Familie v. Holzhausen</i>	385
b.	<i>Die Fideikomnisse der Familien v. Günderröde und Kellner</i>	387

c.	<i>Die Fideikomisse der Familien v. Lersner, v. Syvertes und v. Barckhaus-Wiesenhütten</i>	391
4.	Die nachreformatorischen Stiftungen des Patriziats	393
a.	<i>Die Dr. Beyer'sche Stiftung von 1624</i>	395
b.	<i>Die v. Schad'sche Stiftung von 1732</i>	397
c.	<i>Die Cronstett- und Hynspersgische evangelische Stiftung von 1753</i>	400
d.	<i>Die Stiftungen der Frauensteiner und der Alten-Limpurger im Vergleich</i>	405
5.	Rückgang und Selbstbehauptung der patrizischen Rats Herrschaft zwischen 1727 und 1806.....	408
a.	<i>Funktionsweise und Ergebnisse von Wahl und Kugelung</i>	409
b.	<i>Der ideelle und politische Kampf um die Dreierkandidaturen für die Kugelung</i>	414
c.	<i>Die Konzentration des alten Patriziats auf der Schöffbank</i>	423
6.	Exkurs: Goethe und der Adel des dritten Patriziats	426

Kapitel IX

Aufbruch und Historisierung.

	Das Patriziat an der Schwelle zur modernen Gesellschaft	438
1.	Gärungen im Patriziat des späten 18. Jahrhunderts	439
2.	1806 bis 1813: unter Dalberg	447
3.	Der Kampf um die Konstitutionsergänzungsakte als Geburtsstunde der modernen Frankfurter Stadtgeschichtsforschung.....	451
4.	Die historiographische und museale Bearbeitung des Erbes	461
a.	<i>Fichard und sein Kreis</i>	461
b.	<i>Die Genealogien des Frauensteiners Malapert</i>	467
5.	Nach der historischen Entmachtung.....	471
6.	Die Frankfurter Patriziergesellschaften und ihre Stiftungen heute und in Zukunft.....	473

TEIL II**VERWANDTENTAFELN 479**

Verwandtentafel 1: Familien Frosch und Wanebach als Stifter des Liebfrauenstifts und des Katharinenklosters (14. Jahrhundert).....	481
Verwandtentafel 2: das verwandtschaftliche Klientelsystem der Katharina Wanebach am Liebfrauenstift (1. Hälfte des 14. Jahrhunderts)	482
Verwandtentafel 3: Erbweg des Stralenberger Hofes.....	483
Verwandtentafel 4: Familie Blum und Allianzpartner (15. u. frühes 16. Jahrhundert)	484
Verwandtentafel 5: Familien Bromm und Stalburg um 1500.....	485
Verwandtentafel 6: Familien Heller und vom Rhein	486
Verwandtentafel 7: Verflechtungen des Frankfurter Patriziats mit Katholiken und Vertretern der geistlichen Behörden in Mainz im 16. Jahrhundert	487
Verwandtentafel 8: Ahnenschwund auf der zum Jungen'schen Wappenahnentafel von 1634	488
Verwandtentafel 9: Familie Müller/v. Mühlen	489
Verwandtentafel 10: Familie Ruland	490
Verwandtentafel 11: Familie Fleischbein/Fleischbein von Kleeberg	491
Verwandtentafel 12: Tendenzen des Niedergangs	492
Verwandtentafel 13: Familie Ochs, ab 1731 Ochs von Ochsenstein	493
Verwandtentafel 14: das Verwandtenumfeld des Generalfeldmarschalls Johann Hieronymus Frhr. v. u. zum Jungen (1660–1732)	494
Verwandtentafel 15: das Fideikommiss der Familie v. Holzhausen	495
Verwandtentafel 16: die Fideikommissionen der Familien v. Günderrode und Kellner.....	496
Verwandtentafel 17: Die Fideikommissionen der Familien v. Lersner, v. Syvertes und v. Barckhaus-Wiesenhütten.....	497
Verwandtentafel 18: Goethes Verwandtschaft.....	498

TEIL III**MATERIALANHÄNGE 499****Materialanhang 1****Die Frankfurter Patriziergesellschaften sowie andere Vereinigungen****und ihre Lokalitäten 501**

Materialanhang 2

Die Familien der Gesellschaft Frauenstein	503
a. <i>Quellen</i>	503
b. <i>Gesamtliste der Frauensteiner Familien bis 1846 in alphabetischer Reihenfolge</i>	504
c. <i>Gesamtliste der Frauensteiner Familien bis 1846 kommentiert und in chronologischer Reihenfolge</i>	510

Materialanhang 3

Die Mitglieder und Familien der Gesellschaft Laderam	566
--	-----

Materialanhang 4

Die Familien der Ganerbschaft Alten-Limpurg	575
---	-----

Materialanhang 5

Statistische Auswertungen	587
a. <i>367 historische Familien in den Frankfurter Patriziergesellschaften</i>	587
b. <i>Periodisierung der Betrachtung</i>	588
c. <i>Zunehmende Exklusivität</i>	588
d. <i>Nur etwa 75 % der Familien konnten bislang näher untersucht werden</i>	589
e. <i>Rezeptionspraxis (Aufnahmepraxis) und Schließen der Heiratskreise</i>	590
f. <i>Die Ratsmitgliedschaft der Familien</i>	592
g. <i>Der Übergang der Familien von Frauenstein zu Alten-Limpurg</i>	593

Materialanhang 6

Kurzer Abriss der Frankfurter Ratsverfassung

(Ende des 12. Jahrhunderts bis 1806)	596
--	-----

Materialanhang 7

Die Kugelung: Wahl und Los bei der Rekrutierung zu den

Ratsämtern zwischen 1727 und 1806	598
a. <i>Die Wahlen zur zweiten Ratsbank</i>	599
b. <i>Die Wahlen zu den Bürgermeisterämtern</i>	608
c. <i>Die Stadtschultheißenwahlen</i>	616

TEIL IV**WISSENSCHAFTLICHER ANHANG 621**

I.	Mitgliederlisten, Ordnungen und Statuten der Frankfurter Patriziergesellschaften	621
II.	Quellen geordnet nach Instituten.....	625
III.	Gedruckte Quellen sowie Literatur vor 1800.....	627
IV.	Literatur seit ca. 1800 bis zur Gegenwart.....	629
V.	Abkürzungsverzeichnis:	651
VI.	Abbildungsnachweise.....	652
VII.	Personenregister	654